



## KÜNSTLERINTERVIEW

**Wie ein Raum, in dem etwas Merkwürdiges passiert**  
**Jonas Burgert im Gespräch mit Sara Buschmann und Christian Malycha**  
**Bielefeld, 23. Januar 2020**

### **»Sinn frisst« – warum dieser Titel?**

Die Sinnsuche ist doch das, was uns fertig macht! Die ganze Zeit. »Es frisst« ... oft mache ich Titel, die es als Text so nicht gibt. Obwohl es ganz normale Worte sind, ist es eine Erfindung. Die Kombination ist merkwürdig. Der Sinn wird auf einmal aktiv und frisst an einem. Es geht um den geistigen Abrieb, den wir als Menschen erfahren. Die Idee einer permanenten Sinnsuche, derentwegen wir das hier alles machen, weil da eine Uhr abläuft, hinterlässt Spuren an uns. Im Positiven und im Negativen. Wir können gar nicht anders, als mit dem Sinn zu hadern, und deswegen frisst er an uns.

### **Wie hast Du die Ausstellung für Remagen konzipiert?**

Das war besonders! Kurz zuvor hatte ich eine Museumsausstellung in Italien, für die alle Bilder geliehen wurden. 50 Bilder aus Sammlungen aus der ganzen Welt. Deshalb hatte ich, als dann Remagen anfragte und auch leihen wollte, mehr Lust, neue Sachen zu machen. Für ein Museum ist das ja immer ein Risiko, weil sie nicht wissen, was sie kriegen. Andersrum ist es aber auch spannend, weil eine zusammengehörende Gruppe ganz neuer Bilder gezeigt werden kann.

Hinzukommt, dass der Richard Meier-Bau, dieser Kasten, eigentlich für Skulptur gebaut ist, für Arp. Das heißt, es gibt nur sehr wenige weiße Wände, sehr viel Glas und Tageslicht. Wunderschön schaut man zwar auf den Rhein, für Malerei ist das allerdings schwierig. Bei einer Besichtigung habe ich dann das System verstanden, das er gebaut hat. Es gibt genau sieben Wände und einen kleinen Raum, der nur Wände hat, ein Kabinett. Die sieben Wände sind ungefähr gleich groß. Also habe ich gesagt, ich mache sieben Bilder, die genau für diese Wände gemalt sind. Das ist die Ausstellung. Im Kabinett sind noch mal sechs, sieben Porträts und ein Mittelformat. Dazu Skulpturen, zwei neue und vier ältere. Dadurch gibt es in einem Schwung eine ganze Werkgruppe mit thematischer Verbindung.

**Gegenüber Deinen früheren Arbeiten, die eher kleinteilige Panoramen waren, scheint sich in Deinen neuen Bildern etwas zu verändern. Plötzlich wird man ganz nah herangeholt und ist mittendrin im Geschehen. Die Figuren werden größer, die Zwischenräume weiter und das gesamte Bild tiefer. Ist das so?**

Ja, das ist eine Veränderung. Ich habe nämlich ein Problem mit Landschaftsbildern. Schon immer. Ich will sozusagen immer nah ran. Komischerweise ist das ein Weg, auf dem ich über die Jahre immer näher an die Bilder herankomme. Ich gehe immer näher ran. Wie ein Raum, in dem etwas Merkwürdiges passiert, in den man langsam hineingeht. Das ist auch der Grund, warum ich in meinen Bildern keinen Horizont mache. Oft gibt es eine leichte Draufsicht. Man blickt leicht von oben auf die Szenerie und ist im Bild. Kein Horizont, sondern ein All-over. Das Bild umschließt uns. Die Figuren kommen näher und mit ihnen

erweitern sich die Zwischenräume. Um die Figuren gibt es jetzt mehr Platz. Sie bekommen mehr Spielraum. Vieles davon macht man ja instinktiv. Und ich merke erst hinterher, dass ich echt näher herangerückt bin.

Das Schöne bei so großen Bildern ist, dass man wirklich eine Situation herstellen kann, in der man die eine Figur ansieht, dann ist da ein Leerraum und dann kommt erst die nächste. Man steht also selbst im Bild. Wir haben ja alle eine Art auratischen Abstand zueinander. Diese Wirkung entsteht, wenn ich näher herangehe. Der Abstand wird größer und dadurch empfinde ich mich mehr in der Szenerie.



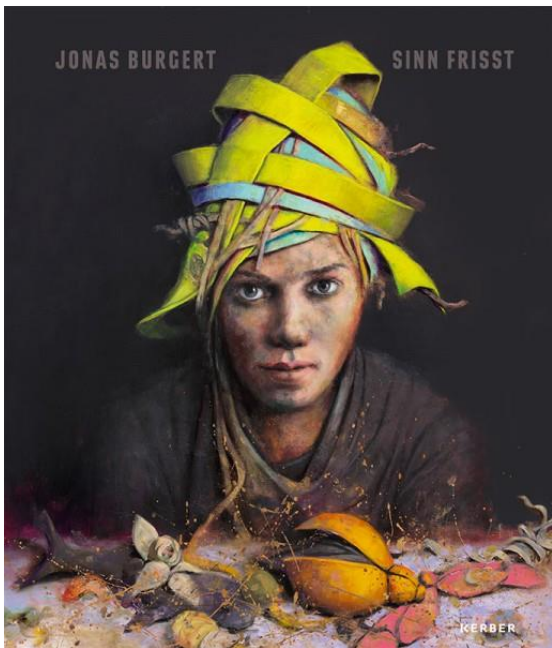
### **Wie hast Du das ins Buch übersetzt?**

Man fängt mit der neuen Werkgruppe an, die ja der Anlass für das Buch ist. Nur dann ist es ja so, dass für mich und in meiner Bildsprache alle Bilder zusammenhängen. Ich kann das gar nicht trennen. Deswegen war es mir wichtig, das Buch noch einmal anders zu betrachten. Durch die Ausstellung gibt es einen Einstieg und dann habe ich sehr gezielt entschieden, jetzt braucht es noch diese Figur und dieses Bild und dann noch eines von vor fünf Jahren, das genau an dieser Stelle sinnvoll für den Zusammenhang ist. Ich habe versucht, dem Buch eine Struktur zu geben, die meiner Bildwelt entspricht. Eine bildliche Logik, in der das eine auf das andere aufbaut und so weiter. Aufgehört habe ich, als ich das Gefühl hatte, dass alles rund ist.

### **Mit Monika Rinck und Ralph Dutli gibt es erstmals auch literarische Stimmen zu Deinem Werk, die im Buch eine ganz wichtige Rolle spielen.**

Nachdem es viele kunsthistorische Texte zu meinen Bildern gibt, habe ich mich gefragt, wie es möglich ist, das, was ich mit der Malerei visuell versuche, auch verbal auszudrücken. Dass jemand meine Bilder

sieht und darauf sprachlich mit derselben Empfindung reagiert. Jutta Mattern, die Kuratorin der Ausstellung, schlug deshalb vor, Monika Rinck und Ralf Dutli einzuladen, um zwei literarische Stimmen und Perspektiven mit ins Buch zu nehmen. Und die Texte sind toll geworden! Ganz unterschiedlich, sehr frei gedacht und individuell. Es ist doch ein Glücksfall, dass da im Buch zwei Künstler mitmachen. Das mag ich sehr. Das ist ein Genuss! Einen erklärenden Zugang wird man nicht finden, aber es gibt eine assoziative Nähe. Das haben die beiden geschafft. Nicht visuell, sondern in Sprache umgesetzt, aber genauso verrückt. Das war das Ziel, eine andere künstlerische Transformation. Ich bin sehr glücklich damit.



### **Jonas Burgert | Sinn frisst**

ISBN 978-3-7356-0660-0

29 × 34 cm

240 Seiten

124 farbige und 15 s/w Abbildungen

Hardcover

Sprachen: Deutsch, Englisch

Herausgeber

Arp Museum Bahnhof Rolandseck und Atelier Jonas Burgert

Texte

Ralph Dutli, Oliver Kornhoff, Jutta Mattern, Monika Rinck

Gestaltung

Claas Möller, claesbooks, Hamburg

### **KERBER VERLAG**

Der KERBER Verlag ist ein unabhängiger, internationaler Kunstbuchverlag mit Dependancen in Bielefeld und Berlin. Seit 1985 veröffentlicht KERBER in enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Gestaltern, Galerien, Museen und Stiftungen hochwertig ausgestattete Bücher zu zeitgenössischer und moderner Kunst sowie zu Fotografie und Kultur.

Die rund 120 neuen Titel im Jahr werden mit größter Sorgfalt und höchsten Qualitätsansprüchen in der eigenen Druckerei hergestellt. Dank starker Partner und einem dichten Vertriebsnetzwerk mit mehr als 30 Ländervertretungen sind KERBER Bücher weltweit erhältlich sowie auf allen relevanten Buchmessen – u.a. Berlin, Frankfurt, London, New York, Paris, Peking, Wien – vertreten.

Im Rahmen einer eigenen Collector's Edition werden darüber hinaus regelmäßig limitierte Arbeiten von renommierten sowie aufstrebenden Künstlern angeboten.

[www.kerberverlag.com](http://www.kerberverlag.com)

### **PRESSEKONTAKT**

Sara Buschmann

PR & Marketing

+49 (0)521-95 00 814

[sara.buschmann@kerberverlag.com](mailto:sara.buschmann@kerberverlag.com)